

Die TULPE – Mitteilungsblatt der Abteilung für deutschsprachige Länder The Jerusalem Foundation

Liebe Freunde in Deutschland,

ein frohes, gesundes, friedvolles und glückliches 2010 wünschen wir Ihnen und möchten das neue Jahr mit einer kleinen News-Nachlese der letzten Monate beginnen.

Die Berichte in dieser Ausgabe der TULPE beschränken sich auf Deutschland und Jerusalem. Ausführlichere Informationen, auch zu Ereignissen in Österreich und der Schweiz, finden Sie auf der deutschsprachigen Webseite der Jerusalem Foundation: www.jerusalemfoundation.org/de.

Die Finanzkrise ist nicht unbemerkt geblieben. Umso mehr gebührt unseren deutschen Gönnern für ihre Treue großer Dank.

Besonders erfreulich waren im vergangenen Jahr die zahlreichen Besucher in Jerusalem. Wir freuen uns über jeden Gast und hoffen, auch Sie in diesem Jahr bei der Jerusalem Foundation begrüßen zu dürfen. Denn erst vor Ort lässt sich wirklich nachvollziehen und verstehen, wie umfassend die Bedürfnisse der Stadtbevölkerung sind und wie entsprechend wichtig die Arbeit unserer Stiftung ist, die wir nur mit Ihrer Hilfe leisten können.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit und mit herzlichen Grüßen,

Irène Pollak

Irène Pollak-Rein
Leiterin der Abteilung für deutschsprachige Länder

Gabriele Appel

Gabriele Appel, M.A.
National Director Germany

Glanzvoller Spendenabend für die Koexistenz-Ferienlager der Jerusalem Foundation

Im Juli 2009 lud Brandenburgs Ministerpräsident **Matthias Platzeck** in seiner Funktion als 2. Vorsitzender der Jerusalem Foundation Deutschland e.V. in die Neuen Kammern von Schloss Sanssouci. Prominenz aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft fanden sich zu einem glanzvollen Fundraising-Abend ein. Ziel der Veranstaltung: Spenden für bedürftige Kinder in Jerusalem, der ärmsten Stadt Israels.



Unter den rund 50 handverlesenen Gästen befanden sich u.a. der israelische Botschafter, S.E. **Yoram Ben-Zeev**, und **Prinz Georg Friedrich von Preußen**, Chef des Hauses Hohenzollern.

Sänger **Max Raabe** begeisterte die Anwesenden mit einem Hauskonzert. Zugunsten der Jerusalem Foundation verzichtete er auf seine Gage.

Anlass der Gala war die Förderung von Sommerlagern in Jerusalem. In den Summer Camps der Stiftung kommen Jugendliche aus arabischen und jüdischen Familien zusammen. „*Ich kann mir für diese Region keine wichtigere Aufgabe vorstellen*“, so Ministerpräsident Platzeck.



„*Etwa 100.000 Euro gibt die Jerusalem Foundation jährlich für sinnvolle Ferienaktivitäten der jüdischen und arabischen Jugend in Jerusalem aus; 60 % der Kinder in unserer Stadt leben unterhalb der Armutsgrenze*“, so die Leiterin der Abteilung für deutschsprachige Länder, Irène Pollak.

Auch in diesem Jahr darf sich die Foundation auf hohen Besuch aus Brandenburg freuen: Ministerpräsident Platzeck hat seinen erneuten Besuch angekündigt.

Zweites deutsches Bürgermeistertreffen der Jerusalem Foundation

Auf den Tag genau ein Jahr nach der ersten Veranstaltung dieser Art lud die Jerusalem Foundation unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters **Klaus Wowereit** am 26.11.2009 Oberbürgermeister, Bürgermeister, Stadtvertreter und Freunde der Stiftung aus ganz Deutschland ins Berliner Rathaus. Jerusalem Foundation-Präsidentin Ruth Cheshin war gemeinsam mit Irène Pollak-Rein, Leiterin der Abteilung für deutschsprachige Länder, aus Jerusalem angereist.



Zentrales Projekt der Stiftung ist der unterprivilegierte Stadtteil Kiryat Menachem. Fast 40% der Haushalte erhalten Sozialhilfe. Arbeitslosigkeit, Jugendkriminalität, Drogen und vorzeitiger Schulabgang sind nachhaltig zu bekämpfen. Das Großprojekt wurde 2008 von der Jerusalem Foundation Deutschland in Angriff genommen.

Das Berliner Bürgermeistertreffen wurde in Anwesenheit des israelischen Botschafters, S.E. **Yoram Ben-Zeev**, Zentralratspräsidentin Dr. h. c. **Charlotte Knobloch** und Bundestagsvizepräsidentin **Petra Pau** sowie zahlreichen Spitzenvertretern aus Politik, Kultur und Gesellschaft durch die Berliner Staatssekretärin **Monika Helbig** eröffnet: *„Die Stiftung bemüht sich an einem Brennpunkt des Nahost-Konfliktes engagiert, Toleranz und Koexistenz zu fördern...“*, so Helbig. *„Dafür verdient sie unsere Unterstützung.“*

Dr. Theo Zwanziger, Präsident des Deutschen Fußball-Bunds e.V. und Mitglied der Jerusalem Foundation Deutschland, erläuterte das Engagement der DFB-Kulturstiftung für die Jerusalem Foundation und kündigte seinen Israelbesuch für Dezember 2009 an (siehe Bericht auf Seite 3). Ministerpräsident a. D. Dr. h. c. **Erwin Teufel** sprach als ehemaliger Vorsitzender der JFD e.V. über die Notwendigkeit des fortwährenden Einsatzes für die Stiftung.

Potsdams Oberbürgermeister **Jann Jakobs** gab einen Jerusalem-Reisebericht: *„Ich war kürzlich dort und habe großen Respekt vor der Arbeit der Stiftung...“*. Gemeinsam mit einer Delegation seiner Landeshauptstadt hatte der OB auch Kiryat Menachem besichtigt.



20 Jahre Sam Spiegel Filmschule - Wim Wenders in Jerusalem

Im November 2009 feierte die Sam Spiegel Schule für Film und Fernsehen in Jerusalem ihr 20jähriges Bestehen. Die erfolgreiche Institution wurde 1989 gemeinsam vom israelischen Ministerium für Erziehung und Kultur und der Jerusalem Foundation ins Leben gerufen. Seit ihrer Gründung steht sie unter der Leitung von Renen Schorr.

Mit Werken ihrer Absolventen konnte die Schule auch international bereits zahlreiche große Erfolge feiern. Sieben Mal brachten sie den Preis für die *Beste Filmschule in Europa* und *Beste Filmschule der Welt* mit nach Hause. Seit Jahren wird die Sam Spiegel School von der Jerusalem Foundation mit Hilfe der Münchner **neuen deutschen Filmgesellschaft ndF** mit Stipendien unterstützt. Das Jubiläum feierte sie nun mit einer Meisterklasse – durchgeführt von Ehrengast **Wim Wenders**. Drei Tage lang forderte der bekannte deutsche Filmemacher die Talente der Schule künstlerisch heraus. Im Rahmen der Meisterklasse fand eine Konferenz zum Thema Film und Fernsehen statt. Beteiligt waren hier u.a. namhafte Regisseure, Filmemacher, Produzenten, Schauspieler sowie Geisteswissenschaftler und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.



DFB-Kulturstiftung, Jerusalem Foundation und Football4Peace - Fußball im Zeichen von Frieden und Völkerverständigung

Am 17.12.2009 begrüßte die Jerusalem Foundation **DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger**, Mitglied der Jerusalem Foundation Deutschland e.V., gemeinsam mit Olliver Tietz (Geschäftsführer der DFB-Kulturstiftung) sowie einer hochrangigen Delegation des Deutschen Fußball-Bundes zu einem Empfang durch Bürgermeister Nir Barkat im Jerusalemer Rathaus.



In seiner Funktion als Kuratoriumsvorsitzender der DFB-Kulturstiftung überreichte Zwanziger einen Scheck an die Internationale Präsidentin der Jerusalem Foundation, Ruth Cheshin, und traf zudem mit dem Leiter der Sportabteilung der Jerusalemer Stadtverwaltung, Uri Menachem, zusammen.

Mit ihrer Spende unterstützt die DFB-Kulturstiftung in diesem Jahr den Aufbau eines „Football4Peace“ Projektstandorts. Das bislang in anderen Landesteilen erfolgreich durchgeführte Sportprogramm soll unter Beteiligung der Deutschen Sporthochschule Köln, der Universität Brighton, der Jerusalemer Stadtverwaltung und der Jerusalem Foundation im Sommer 2010 erstmalig in Jerusalem pilotiert werden.

Das Programm nutzt den Fußball und andere Sportaktivitäten, um ethnische Differenzen abzubauen und friedliche Koexistenz zu fördern. Betreut von lokalen und internationalen Trainern sollen jüdische und arabische Kinder zwischen 10 und 13 Jahren am Programm teilnehmen.

Hoffnung geben – für die Kinder in Jerusalem

Im September 2009 durfte die Jerusalem Foundation erneut **Daniel Müller** aus Karlsruhe und seine Freunde willkommen heißen. Diesmal ging es um die Einweihung der Innenräume eines weiteren Kindergartens, den die Stiftung mit Hilfe

von „*Hoffnung geben, Zukunft leben*“ sanieren und neu einrichten konnte. Die 85-köpfige Delegation aus Deutschland wurde von einer begeisterten Kinderschar empfangen.

Der Gemeindekindergarten Gonenim befindet sich einem unterprivilegierten, sozial und wirtschaftlich benachteiligten Stadtteil Jerusalems, dessen Bevölkerung besonders auf Förderung angewiesen ist.

Für Daniel Müller und seine Freunde stehen dabei die Jüngsten im Mittelpunkt. Mit diesem Engagement setzt er die von seinem Vater Siegfried Müller begründete Familientradition fort: Das Projekt ist die 41. Erziehungseinrichtung, die die Jerusalem Foundation dank dieser Hilfe umfassend aufwerten kann.



Für den kommenden Sommer ist die Gestaltung der Außenbereiche des Kindergartens nach landschaftspädagogischen Gesichtspunkten geplant. Ziel hierbei ist die kindgerechte Förderung der motorischen und sensorischen Fähigkeiten.

Daniel Müller äußerte sich sehr zufrieden über die Zusammenarbeit mit der Jerusalem Foundation und bat die Stiftung um Vorbereitung eines neuen Projektes.

Im Andenken

Im Oktober 2009 verstarb **Reinhard Mohn**. Der große Unternehmer war nicht nur ein treuer Freund von Teddy Kollek, sondern auch langjähriger Förderer Jerusalems und Mitglied der Jerusalem Foundation Deutschland e.V. Als sichtbares Zeichen ihrer Verbundenheit zu Jerusalem förderten Reinhard Mohn und seine Frau Liz verschiedene Projekte der Foundation, u.a. das Adam Institut für Demokratie und Frieden.

Für diese Verdienste wurde das Unternehmer-Ehepaar im Jahre 2003 mit dem Teddy Kollek Preis ausgezeichnet.

Unterstützung für gehörgeschädigte arabische Kinder in Jerusalem

Die **Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS)** erteilte ihre Zusage zur Unterstützung des Rehabilitations- und Tageszentrums für gehörgeschädigte arabische Kinder im Jerusalemer Stadtviertel Abu Tor, in dem Juden und Araber nebeneinander wohnen.

Im Jahre 2005 hatte die Jerusalem Foundation das Zentrum mit Hilfe der israelischen Nationalversicherung und der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung in Betrieb genommen, um gehörgeschädigten arabischen Kindern und deren Familien umfassende medizinische und therapeutische Betreuung zu gewährleisten.

Die in ihrer Art stadtweit erste Einrichtung bietet Sprach-, Kommunikations- und Beschäftigungstherapie, Hörtests und Hörgeräteprüfung, Computerschulungen, Gruppenbetreuung sowie fachliche Beratung von betroffenen Eltern und Lehrern. Inzwischen sind hier 50 arabische Kinder und ihre Familien registriert.



Nach dem Willen von Else Kröner, der langjährigen Eigentümerin des heutigen Unternehmens Fresenius SE, sollte ihr Vermögen der medizinischen Forschung und humanitären Zwecken dienen. Daher hinterließ sie es der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Die Stiftung ist eine der größten ihrer Art in Deutschland und hat in den vergangenen 20 Jahren mehr als 800 gemeinnützige Projekte gefördert.

Die zahlreichen Besucher der Eröffnung einer neuen Ausstellung im Museum-on-the Seam zum Thema „HomeLessHome“ am 21.1.2010 zeigten sich von den Exponaten begeistert. Das außergewöhnliche Museum wurde 1983 vom legendären Bürgermeister Jerusalems, **Teddy Kollek**, und **Georg von Holtzbrinck** gegründet und wird seitdem über die Jerusalem Foundation von der Familie unterstützt.

Großer Dank für nachhaltige Treue

Zur besseren Übersichtlichkeit heben wir in unserer TULPE nur eine Auswahl von Ereignissen und Projekten hervor, damit die Informationen im Newsletter-Format überschaubar bleiben. Expliziert erwähnen wir die folgenden Spender der 2. Jahreshälfte von 2009 mit großem Dank:

Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma und die Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur unterstützten weiterhin das Jerusalemer Adam Institut für Demokratie und Frieden und begannen die umfassende Förderung des Jerusalemer Intercultural Center (JICC), das zahlreiche Dialogprogramme überall in der Stadt initiiert, durchführt und koordiniert. Die Familie **von Holtzbrinck** setzte ihre Förderung für den Jugendaustausch mit Deutschland und für das Museum on the Seam fort. Sie unterstützte zudem Bet Tamar, ein Heim für geschütztes Wohnen für behinderte Jugendliche.

Die **Axel Springer Stiftung** unterstützte Erziehungsprogramme an der Brandt Schule, deren Schüler vorwiegend aus äthiopischen Einwandererfamilien stammen. Die von der **ZEIT-Stiftung** geförderte Bucerius-Vortragsreihe im Konrad Adenauer Zentrum in Mishkenot Shaananim wurde im Januar 2010 mit einem Vortrag des Regisseurs Volker Schlöndorff fortgesetzt.

Die Therapie für traumageschädigte Kinder und Jugendliche der Organisation Misholim erhielt erneut eine Zuwendung der **Berthold Leibinger Stiftung**. **Eberhard Weber** ermöglichte die Produktion einer besonderen Audiotour für die Besucher des Museums zur Geschichte Jerusalems im Davidsturm. Die **Robert Bosch Stiftung** unterstützt die Früherkennung und Behandlung von Lernstörungen und geistigen Behinderungen für Kinder im Arabisch sprechenden Teil Jerusalems.

Im unterprivilegierten Viertel von Kiriyat Menachem, dem aktuellen Großprojekt der Jerusalem Foundation, wurde die Renovierung der Sporthalle mit Hilfe des Landes **Nordrhein-Westfalen** abgeschlossen. Auch der dortige Stadtkibbutz Resheet erhielt erneut Unterstützung von „**Im Dialog**“ - **Evangelischen Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch** in Hessen und Nassau, und die Lebensmittelkooperative des Stadtteils wurde von der **Metro Group** gefördert.

Diesen Förderern wie auch allen anderen Spendern, die hier ungenannt bleiben, dankt die Jerusalem Foundation auf das Herzlichste.

Die Jerusalem Foundation in Israel

Internationaler Vorsitzender:

Sallai Meridor

Ehrevorsitzender:

Nir Barkat
Bürgermeister von Jerusalem

Internationale Präsidentin:

Ruth Cheshin

Leiterin der Abteilung für deutschsprachige Länder:

Irène Pollak-Rein,
The Jerusalem Foundation Israel
P.O.Box 10185, IL-Jerusalem 91101

Tel.: +972-(0)2-6751 713 / Fax: +972-(0)2-565 1010

Handy: +972-(0)522 633 853

irene-p@jerusalem-foundation.org

National Director, Germany:

Gabriele Appel, M.A.
Chopinstrasse 16, D-81245 München
Tel.: +49-(0)89-896 70 213 / Fax: +49-(0)89-83 39 57
Handy: +49-(0)151-165 44 964
gabriele-a@jerusalem-foundation.org

Spendenkonto in Israel:

U Bank (Israel) Ltd., Jerusalem
(formerly: Investec Bank)
Bank Code: 26, Branch 288
Swift Code: IGBTILIT, Kto.-Nr.: 409-10690-9

Spendenkonten in Deutschland

Commerzbank Berlin
BLZ 100 400 00, Kto.-Nr.: 222 85 00

Westdeutsche Landesbank Düsseldorf

BLZ 300 500 00, Kto.-Nr.: 3 519 519

Spenden an die Jerusalem Foundation Deutschland e.V. sind steuerabzugsfähig.

Wichtiger Hinweis:

**Freunde der Jerusalemer Foundation
weltweit treffen sich vom 2. bis 4. Mai
2010 in Jerusalem zum International
Council Meeting der Stiftung. Für nähere
Details und Anmeldungen stehen Irene
Pollak und Gabriele Appel (.s.o.) gerne
zur Verfügung.**

Die Jerusalem Foundation Deutschland e.V.

Erster Vorsitzender:

Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers,
Nordrhein-Westfalen

Zweiter Vorsitzender:

Ministerpräsident Matthias Platzeck, Brandenburg

Schatzmeisterin:

Anke Eymer

Geschäftsführerin:

Hildegard Radhauer

Martin-Buber-Str. 12

D-14163 Berlin

Tel.: +49-30-8090 7028 / Fax: +49-30-8090 7031

jfdberlin@onlinehome.de

Mitglieder:

Brigitte Blumenfeld
Dr. Henning von Boehmer
Bundesminister a.D. Jochen Borchert MdB
Gerd von Brandenstein
Frieder Burda
Ruth Cheshin
Prof. Dr. h.c. Ernst Cramer
Albert Darboven
Botschafter a.D. Rudolf Dreßler
Bundesminister a.D. Hans Eichel, MdB
Dr. jur. Manfred Gentz
Dr. h.c. Johannes Gerster
Heinrich Grütering
Botschafter a.D. Dr. Niels Hansen
Dr. jur. Stephan Holthoff-Pförtner,
Honorargeneralkonsul des Königreiches Thailand
Dr. Michael J. Inacker
Ian K. Karan
Ministerpräsident Roland Koch
Peter Lagemann
Bundesminister a.D. Prof. Manfred Lahnstein
Bundesminister a.D. Dr. h.c. Georg Leber
Prof. Dr.-Ing.-E.h. Berthold Leibinger
Prof. Dr. Jutta Limbach
Reinhard Meier, Rechtsanwalt
Liz Mohn
Dr. jur. Dr.-Ing. E.h. Heinrich von Pierer
Ministerpräsident Günther H. Oettinger
Oberbürgermeister a.D. Dr. Manfred Rommel
Bundesministerin Dr. Annette Schavan MdB
Monika Schoeller-von Holtzbrinck
Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Servatius
Regine Sixt
Bundesminister a.D. Peer Steinbrück
Ministerpräsident a.D. Dr. Edmund Stoiber
Bundestagspräsidentin a.D. Prof. Dr. Rita Süßmuth
Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel
Dr. Lothar Ulsamer
Ulla Unseld-Berkéwicz
Ministerpräsident a.D. Dr. Bernhard Vogel
Dieter Weiland
Hans Wertz
Dr. Theo Zwanziger